

# Fest für Augen und Ohren

**Köln.** Das Publikum „träumte mit offenen Augen“ bei den herrlichen Melodien von Walter Kollo, Eduard Künnecke und Paul Lincke, den großen Vertretern der Berliner Operette. Und es fühlte sich mit einer phantastischen Melodienfolge im wahrsten Sinne nach Paris, in die Stadt der Liebe, versetzt. Diese musikalische Reise „Berlin – Paris“, die der Deutz-Chor Köln in der Kölner Philharmonie veranstaltet hatte, war nicht nur eine abwechslungsreiche und interessante Reise, sondern ein Fest für Augen und Ohren.

Ein großartiges, ein spannendes Programm hatte Heinz Walter Florin zusammengestellt. Es zeigte die ganze Bandbreite der Musik beider Städte ausdrucksstark, kritisch und in jeder Note überzeugend von Chor, Orchester und dem wunderbare Solisten Sebastian Reinthaller gesungen – bis zu den Ufa-Melodien. Paris gab sich die Ehre mit seinen unvergesslichen Chansons, frech und voller Esprit. Wie immer waren es die Einzelteile, die sich erfolgreich zum großen Ganzen fügten. Der Deutz-Chor Köln glänzte stimmgewaltig, nuancenreich mit einem vielseitigen Repertoire. Vielfach unterstützt von der sehr präzise aufspielenden, spielfreudigen Nordwestdeutschen Philharmonie, die ihrerseits mit Kabinettstückchen wie „Hoppla, hoppla“ oder dem „Bolero“ von Ravel brillierte.

Mit den Solisten der Abende war das große Los gezogen worden. Die schwedische Sopranistin Karin Pagmar war eine Zarah Leander, wie sie besser nicht sein konnte. Adrienne Haan's Interpretation war auch dank ihrer großartigen Bühnenpräsenz einfach grandios. Grandios aber auch Sebastian Reinthaller, Tenor und österreichischer Kammer Sänger, dessen „Materl“-Interpretation, dessen „Klein Zack“ einfach unübertrefflich waren.

Ein absolutes Highlight waren die Damen und Herren des Deutschen Fernsehballetts. Sie brachten mit ihren phantasiereichen Kostümen Farbe ins Spiel. Zum Gelingen der Konzerte trugen auch die Moderatoren Susanne Wieseler und Thiomias Aydintan bei.



■ Nicht nur für die Ohren boten die Konzerte des Deutz Chores etwas.  
Foto: Schäfer digital